

Die kleine Apokalypse (1)

Das Gericht über das Universum

Die endgültige Vernichtung der Weltmächte ist eine der grossen Wahrheiten der Bibel. Im AT gibt es vier bedingungslose Bündnisse. In diesen Bündnissen gibt Gott eine Verheissung, dass die Königreiche dieser Welt vernichtet werden und auf ihren Trümmern wird das Königreich Gottes, durch den Messias, aufgerichtet. Politiker und liberale Theologen wollen von dem nichts wissen. Entgegen biblischen Aussagen und entgegen historischen, menschlichen Erfahrungen. Ein liberaler Politiker hasst den Gedanken des zweiten Advents und die Vernichtung der Weltmächte, denn dies würde seine Unfähigkeit die Welt in Ordnung zu bringen beweisen. Man redet von Weltfrieden, von einem Friedensplan, von einer Roadmap, um die Weltordnung zu stabilisieren. Man redet davon schon seit Jahrzehnten. Wenn man die Bibel kennt, dann muss man mit diesen Politikern Mitleid haben. – Niemand will hören, dass nur das zweite Kommen Jesu die Lösung und den Frieden bringen kann. Ich glaube, jeder Mensch, tief in seinem Herzen weiss, vielleicht unbewusst, dass kein Mensch die Probleme in den Griff bekommen kann.

Der liberale Theologe hasst den Gedanken des 2. Advents, weil dann alle seine sozialen, ökumenischen und kirchlichen Pläne nichts Wert sind. Man versucht eine Einheitskirche als christliches Zeugnis auf die Beine zu stellen, aber umsonst. Der 2. Advent ist anstössig, genau so wie das Kreuz für einen Menschen anstössig ist, der meint er brauche keine Erlösung. Wenn ein Mensch meint, er könne durch seine guten Werke, durch seine Religion, seine Bildung und alles was in der Welt zählt, mit Gott einen „Deal“ machen und so sein Leben in Ordnung sei, der nimmt am Kreuz Anstoss. Darum spricht das NT vom „Ärgernis des Kreuzes“. Alle menschlichen Anstrengungen sind unnütz, man muss wiedergeboren werden. Man muss aus Gottes Hand die Gerechtigkeit empfangen. Darum ist das Aufrichten des Königreichs durch den Messias ein Ärgernis für die liberalen Politiker und Theologen. Der biblische Ausdruck für diese Menschen ist: Sie sind blind.

Da ist diese kleine Anekdote über einen Mann der behauptete, er sei tot. Die Familie rief den Psychiater, um ihn zu überzeugen, dass er nicht tot sei. Der Psychiater nahm ein Buch und zeigte es dem „Toten“ und er las: Tote Menschen atmen nicht. Er zeigte ihm Bilder von Autopsien und schliesslich überzeugte er den „Toten“, dass Tote nicht atmen. Er zeigte ihm auch, dass Tote nicht bluten. Dann nahm der Psychiater eine Nadel und stach ihn in den Arm und er fing an zu bluten. Worauf der „Tote“ ausrief, „die Toten bluten doch“. Wenn Menschen blind sind und die Fakten nicht sehen wollen, kann man ihnen nicht helfen. So sind die Holocaustleugner und diejenigen, die den Genozid an den Armeniern leugnen. Das ist die Einstellung vieler Menschen gegenüber dem Wort Gottes. Wenn es eine Wahrheit unter Menschen gibt, die im Test der Erfahrung standhält, dann ist das die Wahrheit im Wort Gottes.

In den Kapiteln 24-27 beschreibt Jesaja die endgültige, katastrophale Vernichtung der Weltmächte, wenn der Herr Jesus das zweite Mal kommen wird und sein Königreich aufrichten wird. Liberale Theologen reden von einem Königreich, aber die Bibel betont „Gottes Königreich“. Diese zwei Kapitel werden „Jesajas kleine Apokalypse“ genannt. Apokalypse bedeutet Offenbarung. Die Offenbarung, das letzte Buch der Bibel, heisst Apokalypse. Apokalypse bedeutet eine Decke, oder Schleier, wegnehmen, enthüllen, offenbaren. In diesen Kapiteln finden wir vieles, was wir auch im Buch Daniels finden. Wenn ihr sie gelesen habt, habt ihr gemerkt, dass es ein schwieriger Text ist. Sicher ist es aber interessanter, als die Kapitel 13-24, die Aussprüche, die „Wehen“ über die Nationen. Ein Experte Jesajas, Prof. Edward J. Jung, der ein Kommentar über dieses Buch schrieb, bekannte einmal Bruce Waltke, einem Kollegen, dass die Kapitel 24-27 für ihn auch ein Rätsel sind. Jung war ein Amillennialist und glaubte nicht an ein tausendjähriges Reich. Darum fand er diese Kapitel schwierig. Wenn er an dem Königreich Gottes auf Erden geglaubt hätte, dann hätte er diese Kapitel vielleicht nicht so schwierig gefunden. Delitsch hat diese Kapitel in seinem Kommentar als „Das Finale der grossen Katastrophen“ bezeichnet. Diese Kapitel schliessen sich den Kapiteln 13-24 an, die Kapitel der „Wehen“ über die Nationen. Genau so wie Kapitel 11-12 eine Relation zu dem „Buch Immanuel“ haben d.h. zu Kap. 7-10.

In Kapitel 7 wird der „kommende“ Messias beschrieben, in Kap. 9 der „geborene“ Messias, in Kap. 11. ist die Prophetie über den „herrschenden“ Messias und in Kap. 12 ist die Hymne, wie Gott seinen Plan der Erlösung verwirklicht. In Kap. 13-23 haben wir die Prophetien gegen die Nationen Philistää, Moab, Ägypten, Äthiopien, Babylon usw. Jetzt in Kap. 24-27 finden wir die Summe aller dieser Prophetien; die endgültige Katastrophe, die über die Nationen kommen wird, die der Anfang sein wird der Königsherrschaft Gottes auf Erden. Erst Israels Bekehrung, dann durch sie die Bekehrung der Nationen und ihr Eingang ins Königreich. Dann wird die Lösung der Probleme dieser Welt durch Gottes Hand offenbar werden.

Jes 24 sagt zuerst, dass diese Katastrophe beschlossen ist. (Verse 1-3): **Siehe, der HERR entleert die Erde und verheert sie und kehrt ihre Oberfläche um und zerstreut ihre Bewohner. 2 Und wie dem Volk, so ergeht es dem Priester; wie dem Knecht, so seinem Herrn; wie der Magd, so ihrer Gebieterin; wie dem Käufer, so dem Verkäufer; wie dem Verleiher, so dem Borger; wie dem Schuldner, so seinem Gläubiger.** Jesaja sagt, dass diese Verwüstung jeden treffen wird überall. Darum zählt er alle diese Berufe und Klassen auf. **3 Völlig ausgeleert wird die Erde und geplündert, denn der HERR hat dieses Wort geredet.** Gott hat es so beschlossen. Alles und jeder, überall, wird unter Gottes Gericht fallen. Die Erde wird geleert. Warum? Damit das Königreich Gottes aufgestellt werden kann. Vielleicht wird es eine Umweltkatastrophe sein? Ich weiss nicht. – Dann beschreibt er die Verwüstung, die beschlossen wurde. Erst schildert er in groben Zügen was geschehen wird, und dann geht er ins Detail. – Wenn Gott etwas in seinem Wort sagt, dann wird das auch geschehen. Das ist eine sehr praktische Lektion! Wenn Gott z.B. sagt „**Ohne Glauben aber ist es unmöglich Gott zu gefallen**“, dann kann man zwar in einer Gemeinde vor allen Menschen Gefallen finden, jeder kann zu einem heraufschauen, aber wenn nicht dieses Prinzip des Wortes Gottes hinter unserem Dienst steht, dann werden wir vor Gott kein Gefallen finden. Menschen mögen Gefallen finden an uns, aber nicht Gott.

Da finden wir die Beschreibung der Erde unter dem Fluch: **4 Es vertrocknet, es welkt das Land, es schmachtet, es welkt der Erdkreis, es schmachten die Hohen des Volkes im Land. 5 Und die Erde ist entweiht worden unter ihren Bewohnern. Denn sie haben die Gesetze übertreten, die Ordnungen überschritten, den ewigen Bund ungültig gemacht!** Sie haben das Gesetz gebrochen. Sie haben z.B. nicht auf die Naturgesetze geachtet, die Natur missbraucht. **6 Darum hat der Fluch die Erde verzehrt, und es büssen, die auf ihr wohnen. Darum sind die Bewohner der Erde dahingeschwunden, und wenig Menschen bleiben übrig. 7 Es vertrocknet der Most, es welkt der Weinstock, es seufzen alle, die frohen Herzens waren. 8 Ins Stocken geraten ist die Freude der Tamburine, der Lärm der Ausgelassenen hat aufgehört, es stockt die Freude der Zither. 9 Man trinkt keinen Wein mehr mit Gesang, bitter schmeckt der Rauschtrank denen, die ihn trinken.** Was meint er damit? Die Verwüstung, die kommen wird, wird die ganze Erde erfassen. Der Mensch hat seinen Lebensraum so zugerichtet, dass Gott nicht mehr untätig zuschauen kann. – Als der Mensch im Garten Eden gesündigt hat, hat Gott die Erde verflucht. Gott sagte zu der Frau in Gen 3,16: **Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären!** Zu Adam sprach Gott: **Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; 18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, ... 19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!** – Ihr kennt auch die Stelle in Röm 8,22 wo der Apostel davon redet, dass **die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt** und auf die Erlösung wartet. Der Becher ist voll und Gott muss Gericht üben. Warum? Er sagte im 5.v.: **Denn sie haben die Gesetze übertreten, die Ordnungen überschritten, den ewigen Bund ungültig gemacht!** Alle Bündnisse, die Gott mit dem Menschen gemacht hat, sind ewige Bündnisse, mit einer Ausnahme. An welchen Bund denkt Gott da? Was meint ihr? Ich möchte jetzt einen kleinen Sprung machen und auf den 18.v. aufmerksam machen. **18 Und es geschieht, wer vor der Stimme des Grauens flieht, fällt in die Grube; und wer aus der Grube heraufsteigt, wird im Garn gefangen. Denn die Fenster in der Höhe tun sich auf, und es erbeben die Grundfesten der Erde.** Wenn ich nur das lese: Denn die Fenster

in der Höhe tun sich auf, und es erbeben die Grundfesten der Erde. Kommt mir die Sintflut und der Bund Gottes mit Noah in den Sinn. Da hatte Gott die Schleusen des Himmels und der Erde geöffnet und alles ertrank. Gott hat dann verheissen, dass es nie mehr eine Sintflut geben wird. Der Regenbogen war das Zeichen für diesen Bund. Gott versprach, die Erde nie mehr durch eine Sinnflut zu vernichten, aber er wird sie durch Feuer vernichten. Dieser Abschnitt gibt keine Details an, aber ich bin überzeugt, dass im 18.v. auf den Bund Gottes mit Noah hingewiesen wird. Welche Gesetze hat der Mensch übertreten, welche Ordnungen überschritten? Der Mensch wurde so korrupt, dass die Menschheit unregierbar geworden ist. Die Erde ist jetzt voll mit Gewalt und Bosheit. Wenn wir die zeitgenössische Geschichte beobachten, dann kann man feststellen, dass Gesetz und Ordnung, „Law and Order“, abgebaut wird. Man kann sagen, dass es schon immer Gewalt gegeben hat, aber dass sie zunimmt und Formen annimmt, die vor 50 oder 100 Jahren unvorstellbar waren, ist über jeden Zweifel erhaben. Die politische Gewalt, die menschliche Herrschaft, wurde im Bund mit Noah von Gott eingesetzt. Das Brechen des Noah'schen Bundes hat einen direkten Hinweis auf die Zunahme der Gewalt, des Ungehorsams und auf den Aufstieg extrem linker und rechter Ideologien und Kräfte. Beide wollen eine neue Weltordnung einführen. Für sie ist alles was existiert falsch und gehört zum „Establishment“.

Ich glaube fest daran, dass die gelesenen Verse den Zustand vor dem unmittelbaren Kommen unseres Herrn Jesus Christus beschreiben. Menschliche Herrschaft ist und sollte immer Herrschaft unter Gott sein. Das Weglassen des Namen Gottes aus den Verfassungen ist nur ein Vollzug dessen, was bereits praktiziert wird. **Denn sie haben die Gesetze übertreten, die Ordnungen überschritten, den ewigen Bund ungültig gemacht! 6 Darum hat der Fluch die Erde verzehrt,...** Wir leben jetzt schon unter einem Fluch, aber es ist nichts gegen das, was in der grossen Trübsal kommen wird. Die Gerichte der Siegel und der Posaunen und die Gerichte in Off 16, wenn die Schalen des Zornes Gottes ausgegossen werden.

Nicht nur die Erde ist verflucht. In 24,10-12 lesen wir auch: **10 Zertrümmert ist die öde Stadt, verschlossen jedes Haus, so dass niemand hineinkommt.** Kommentare sagen, dass Jesaja da nicht an eine bestimmte Stadt gedacht hat, sondern an die Gesamtheit der Städte und sie „öde Stadt“ nennt.

Vergessen wir nicht, dass wir in der Bibel eine Progression der Offenbarung finden, d.h. im AT wird uns nichts so deutlich gesagt, wie es später gesagt wird. Das AT schaut voraus und erwartet das Kommen Jesu und auch das 2. Kommen Jesu. Jeder Prophet hat etwas mehr zu der Prophetie eines früheren Propheten dazu getan. Darum sagt der Hebräerbrief: **Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten.** Jeder Prophet hatte eine Botschaft an die Menschen seiner Zeit, eine Botschaft an seine Zeitgenossen und auch für die Zukunft. Darum finden wir nicht die ganze Wahrheit bei Jesaja. Er verweist bloss auf die „öde Stadt“, worüber in den späteren Bücher der Bibel mehr gesagt wird. Darum meine ich, dass die „öde Stadt“ die Stadt Babylon darstellt. Was bedeutet Babylon? Verwirrung. Die KJV gebraucht das Wort **Zertrümmert ist die Stadt der Verwirrung.** („Confusion“) Das gleiche Wort wird in Gen 1,2 gebraucht für den Chaos: **Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. 2 Und die Erde war wüst und leer...** der Ausdruck den wir als „Tohu wa Bohu“ bezeichnen. Die „Stadt der Verwirrung“ wird Babylon sein, (dort hat Gott die Sprache der Menschen verwirrt!) die Stadt vom Antichrist und das Hauptquartier des Königreichs des Menschen. Darum glaube ich, dass da von Babylon die Rede ist, von der Stadt, die vor hatte Gottes Herrschaft zu stürzen. Daheim könnt ihr Gen 11,1-9 lesen. Der organisierte Aufstand gegen Gott entstand in Babel, d.h. Babylon. Babylon ist durch die ganze Bibel hindurch das Symbol der Rebellion gegen Gott und Jerusalem.

In Jes 24,13-15 lesen wir vom Überrest, das verschont wurde. **13 Denn so wird es geschehen mitten auf der Erde, mitten unter den Völkern: wie beim Abschlagen der Oliven, wie bei der Nachlese, wenn die Weinernte zu Ende ist.** Wir haben keine Olivenbäume im Garten und haben auch keine Trauben, nur sehr wenig. Aber zu der Zeit Jesajas hat man die Oliven, wie in den mediterranen Ländern, heruntergeschlagen, sie eingesammelt, aber es blieben immer welche am Boden für die Armen. So auch mit den Trauben, es bleiben einige hängen, die man übersehen hat.

Das braucht Jesaja als Illustration für den Überrest, der übrig bleibt nach dem Gericht, nach der grossen Trübsal, die vor dem 2. Advent Jesu statt finden wird.

14 Jene werden ihre Stimme erheben, werden jubeln. Über die Hoheit des HERRN jauchzen sie vom Meer her: 15 Darum gebt dem HERRN Ehre im Osten, auf den Inseln des Meeres dem Namen des HERRN, des Gottes Israels! Da ist viel Interessantes in diesen Versen. Was sagt er in 14.v.? **14 Jene werden ihre Stimme erheben, werden jubeln. Über die Hoheit des HERRN jauchzen sie vom Meer her.** Das betrifft das Mittelmeer. Israel liegt ja am Mittelmeer. Die da ihre Stimme erheben, ist der Überrest Israels. --- Das Wort „Osten“ bedeutet auch „Feuer“ oder „Licht“, - Hebr. „Urim“. Der Hohepriester im AT trug das Urim auf sich, wir wissen nicht, was das war. Da war das Urim am Brustschild des Hohenpriesters, mit dessen Hilfe er den Willen Gottes erkundigen konnte. – Heute brauchen wir das nicht. Wir haben den Heiligen Geist, um den Willen Gottes zu erfahren. Darum müsste man lesen **15 Darum gebt dem HERRN Ehre im Lande des Lichts**, und das ist ein Hinweis auf den Osten, darum übersetzt die ELB **Darum gebt dem HERRN Ehre im Osten**. Es wird also ein Überrest geben in Israel, ein Überrest im Osten. Und dann: ... **auf den Inseln des Meeres dem Namen des HERRN, des Gottes Israels!** Die Inseln des Meeres sind im AT immer „der Westen“. Der Überrest Israels wird aus solchen bestehen, die vom Osten, und solchen die vom Westen sind.

In der grossen Trübsal, die dem 2. Advent Jesu voraus geht, werden also Menschen aus dem Osten, wie von dem Westen und aus Israel als Überrest erhalten werden, während der Rest der Menschheit unter das Gericht Gottes kommt. Die werden dem HERRN Ehre geben im Osten, und dem Westen, dem Namen des HERRN, des Gottes Israels! Sie werden froh sein, dass Gott Gerechtigkeit geübt hat und ihnen Gnade erwies.

Ist nicht die tiefste Freude im Leben eines Christen, wenn er begreift, wie viel ihm vergeben wurde? Ist nicht diese Freude, die auch unter widerlichen Umständen des Lebens bleibt und Frieden gibt? Sollten wir nicht öfters darüber nachdenken, uns zurückbesinnen auf gestern, vorgestern, vielleicht auf Jahre zurück, um die Freude und den Frieden zu entflammen? Ich bin überzeugt, dass es während der grossen Trübsal grosse Heilige geben wird, die die Gnade Gottes verkündigen werden, wie einst der Apostel Paulus, Augustin oder Calvin.

16 Vom Ende der Erde her hören wir Gesänge: Herrlichkeit dem Gerechten! (das ist der Herr) - **Da sagte ich: Ich vergehe, ich vergehe, wehe mir!** (Jesaja hat einen Schmerz, weil er weiss, dass bevor der Überrest errettet wird, eine schlimme Zeit der Leiden über Israel kommen wird. Jesaja kannte die Zeit nicht, hatte den Überblick nicht, wie wir es haben. Es ist, wie wenn man in der Nacht aufwacht und die Glocke schlagen hört. Man weiss nie, wie oft es schlagen wird, d.h. welche Zeit es ist. Jesaja wusste nur vom Elend, das kommen wird wegen der Sünde Israels.) **Räuber rauben, und räuberisch raubend rauben sie. 17 Grauen und Grube und Garn über dich, Bewohner der Erde! 18 Und es geschieht, wer vor der Stimme des Grauens flieht, fällt in die Grube; und wer aus der Grube heraufsteigt, wird im Garn gefangen. Denn die Fenster in der Höhe tun sich auf, und es erbeben die Grundfesten der Erde. 19 Berstend zerbirst die Erde, brechend zerbricht die Erde, wankend wankt die Erde, 20 taumelnd taumelt die Erde wie ein Betrunkener und schwankt hin und her wie eine Nachthütte. Und schwer lastet auf ihr ihr Treubruch: sie fällt und steht nicht wieder auf.**

Der Erretter, der kommen soll

Vor dem dunklen Hintergrunde der Verwüstung kommt Jesaja in seiner prophetischen Schau zu der Wiederherstellung, zu der Restauration. Das Bild des kommende Erlösers ist vor dem dunklen Hintergrund um so leuchtender. Jes 24,21-25,8 (achten wir immer auf den Ausdruck „an jenem Tag“):

21 Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird der HERR das Heer der Höhe heimsuchen in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde. Gericht über die Engelwelt, „das Heer der Höhe“ und Gericht über die Menschheit, „die Könige der Erde. In anderen Worten, es ist ein moralisches Gericht über das ganze Universum! Was bedeutet das? Wir wissen es aus der Bibel, dass die

Engelwelt eine organisierte Hierarchie hat. Wir kennen die guten Engel und die gefallenen Engel. Es sind Gewalten und Mächte, Throne und Herrschaften, wir kennen die Ältesten, die lebendigen Wesen in der Offenbarung. Es gibt verschiedene Wesen in der Engelwelt und alle haben ihre Aufgabe und ihr Wirkungsfeld. So hat Satan auch seine Engel. Wir wissen aus dem Buch Daniel, dass Satans Engel sehr gut organisiert sind. Nicht wie wir da. Wir lesen da vom Fürst von Persien, vom Fürst von Griechenland. Wir haben vielleicht auch einen Fürst von Basel? Satan ist nicht allgegenwärtig, er muss sich organisieren. Der Hinweis „das Heer der Höhe“ betrifft die satanische Hierarchie. Wir wissen aus der Offenbarung, dass der Satan auf die Erde herunter geworfen wird mit seinen Engeln und er weiss, dass er wenig Zeit haben wird zur Zeit der grossen Trübsal. Wenn dann der HERR wieder kommt, wird der Satan für Tausend Jahre gebunden. Es gibt eine rabbinische Spruch, der sagt: Gott vernichtet nie eine Nation ohne erst seine Freunde zu vernichten. Die Engelfürsten. Alle Gläubigen haben einen persönlichen Schutzengel. Sagt nicht Heb 1,14: **Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil erben sollen?** Alle die satanischen Geister werden unter das Gericht fallen. Dann:

22 Sie werden eingesperrt, wie man Gefangene in die Grube einsperrt, ja, sie werden in den Kerker eingeschlossen. Wo wird Satan eingesperrt? Im „Abussos“, im bodenlosen Abgrund. **und nach vielen Tagen heimgesucht werden.** Heimgesucht zur Strafe. Schlage auf Off 20,1: **Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte. 2 Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre 3 und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet sind. Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden. Dann von 20,7: Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden 8 und wird hinausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres. 9 Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie. 10 Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet sind; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden von Ewigkeit zu Ewigkeit.** Nach Jesaja gibt uns Johannes Auskunft über die Zeit der Prophetie.

23 Da wird der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen. Denn der HERR der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit. Wenn man Bilder sieht, die Astronauten von der Erde oder vom Mond machen, dann scheinen diese so unbedeutend klein zu sein. Wenn der HERR erscheinen und herrschen wird, dann wird alles andere neben seiner Herrlichkeit unbedeutend erscheinen.

Das 25. Kapitel ist voll Lob, Preis und Jubel über das zweite Kommen des Sohnes Gottes, der Messias. Springen wir zum 6.v.: -- **(25:1 HERR, du bist mein Gott! Ich will dich erheben, preisen will ich deinen Namen. Denn du hast Wunder gewirkt, Ratschlüsse von fernher, Treue und Wahrheit. 2 Denn du hast aus einer Stadt einen Steinhaufler gemacht, die uneinnehmbare Stadt zu einem Trümmerhaufen, den Palast der Fremden, dass sie keine Stadt mehr ist: sie wird in Ewigkeit nicht mehr aufgebaut werden. 3 Darum wird ein starkes Volk dich ehren, Städte gewalttätiger Nationen werden dich fürchten. 4 Denn du bist dem Geringen eine Festung gewesen, eine Festung dem Armen in seiner Bedrängnis, eine Zuflucht vor dem Wolkenbruch, ein Schatten vor der Hitze. Denn das Schnauben der Gewalttätigen ist wie ein Unwetter im Winter, 5 wie Hitze in einer dünnen Gegend. Du demütigst das Lärmen der Fremden. Wie die Hitze durch den Schatten einer Wolke, so wird der Gesang der Gewalttätigen gedämpft. 6 Und der HERR der Heerscharen wird auf diesem Berg allen Völkern ein Mahl von fetten Speisen bereiten, ein Mahl von alten Weinen, von markigen fetten Speisen, geläuterten alten Weinen. 7 Dann wird er auf diesem Berg die Hülle verschlingen, die das Gesicht aller Völker verhüllt, und die Decke, die über alle Nationen gedeckt ist. 8 Den Tod verschlingt er auf ewig, und der Herr HERR wird die Tränen abwischen von jedem Gesicht. Ich möchte einen Augenblick noch anhalten. Wenn wir 1.Kor 15,24 aufschlagen, sagt Paulus dort im**

Zusammenhang mit der Auferstehung und mit der Entrückung: **Wenn aber dieses Vergängliche Unvergänglichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: «Verschlungen ist der Tod in Sieg.»** Was ich dazu noch sagen möchte ist folgendes: In der Bibel lesen wir von einer ganzen Serie von Auferstehungen. Bis heute gab es nur eine Auferstehung, obwohl die Bibel oft das Wort Auferstehung braucht; diese waren aber nur vorübergehende „Auferweckungen“, wie z.B. die Auferweckung des Lazarus. Es gab aber bisher nur eine Auferstehung, wo der Auferstandene einen neuen Herrlichkeitsleib empfangen hat, der die Echtheit einer Auferstehung beweist. Dieser eine war Jesus Christus. Darum sagt Paulus, als er von der Reihenfolge der Auferstehungen spricht: **Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; und dann der Erstling, Christus; sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft;** (1.Kor 15,20,23). Die erste Auferstehung geschah am 3.Tag nach der Kreuzigung. Wenn der Herr dann zurückkommt, wird die Gemeinde, die „in Christo“ ist, auferweckt bzw. entrückt.

Dann gibt es eine dritte Auferstehung, die Auferstehung Israels. Bei dieser Auferstehung wird es heissen **„Den Tod verschlingt er auf ewig“**, oder **«Verschlungen ist der Tod in Sieg.»** Die Heiligen des AT, Abraham, Isaak, Jakob, David, die Propheten usw. werden auferstehen, werden neue Leiber erhalten und werden das Königreich und die Verheissungen erben.

Dann noch die Auferstehung der Nationen, der Gläubigen der Nationen. Auch zur gleichen Zeit.

Es gibt noch eine andere Auferstehung. Nach dem tausendjährigen Reich gibt es eine letzte Rebellion und danach wird der grosse, weisse Thron des Gerichts aufgerichtet um über die zu richten, die nicht geglaubt haben. Wo das räumlich sein wird, wissen wir nicht. Alle nicht erlösten Menschen, von der Schöpfung bis zu diesem Tag, werden dort erscheinen müssen. Diese werden nicht einen Herrlichkeitsleib haben, wie Christus, oder du oder ich haben werden. Die Bibel sagt uns nicht was für einen Leib sie haben werden, aber sie erhalten einen Leib, der leiden wird.

Was für einen Leib wirst Du empfangen? Einen Leib der Erlösten für die Herrlichkeit, oder einen, der ewig von Gott getrennt wird, zum leiden?

CJF